

**Begleitungs-Gebühr**  
einstündlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 M., durchgehende Reise mindestens bis 1.00 M., bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Befreiung). Zu den Steuern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher geschehenen Abend-Ausgaben erhalten die ausserordentlichen Besizer mit der Morgen-Ausgabe einen besonderen Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung (Dresd. Nachr. 7) zu 10 Pf. — Unersuchtigte Nachdrucke werden nicht aufbewahrt.

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:  
11 • 2096 • 3601.

**Anzeigen-Zarif.**  
Annahme von Anzeigen bis zum 2. Uhr, Sonntags nur bis zum 11. Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 6 Zeilen) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., die einseitige Grundgebühr 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Zusätzliche Beiträge nach Vereinbarung. — Jahres-Belegblatt kostet 10 Pf.



**DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7 „Raumkunst“ DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7**  
Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: **Stilmöbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände.** Im II. und III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von **modernen Möbeln.**  
— Brautausstattungen — — Innenarchitektur —



## Für eilige Leser.

Der König nahm heute mittag in Zeithain die Parade über die beiden sächsischen Armeekorps ab und traf nachmittags 8 Uhr 5 Min. mit seinen fürstlichen Gästen wieder in Dresden ein.

Prinz Heinrich von Preussen, der bei dem Unfall des sibirischen Expresszuges unverletzt geblieben ist, setzte seine Reise nach Wladiwostok fort.

Das Zeppelin-Luftschiff „Gaula“ ist von Gotha nach Frankfurt a. M. gefahren, wo es glatt landete.

Der französische Ministerrat hat der Vergrößerung des Besatzungskorps in Marokko von 42.000 auf 60.000 Mann zugestimmt.

Die Bank von England erhöhte heute ihren Diskontsatz von 3 auf 4 Prozent.

In Tpeel wurden deutsche Ingenieure von aufständischen Anarchisten bedroht und ausgeraubt.

Bei den Gendarmen einiger in Konstantinopel garnisonierender Truppen brach eine Meuterei aus, die jedoch rasch unterdrückt wurde.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben abermals Truppen in das Revolutionsgebiet von Nicaragua entsandt.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 29. August.

### Das Kaiserpaar in Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe. Gestern nachmittag unternahm die Kaiserfamilie mit Gefolge eine Automobilfahrt in den Reinhardtswald. Heute vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin einen Ausritt.

### Die Kaiserreise nach der Schweiz.

Bern. Der Bundesrat hat die amtliche Mitteilung erhalten, daß der Besuch des Deutschen Kaisers bestimmt stattfindet. Mit einigen kleinen Abänderungen und unter dem Vorbehalt des Wehrdienstausfalles ist das Programm wie folgt schaffend: Die Anordnungen für den 3. und 4. September bleiben unverändert. Am 5. September (Donnerstag) wird der Kaiser mit einem Schweizerischen Sonderzuge in das Randvergelände fahren und mit demselben Zuge etwa 11 Uhr vormittags nach Zürich zurückkehren, anstatt, wie voraesehen, sofort nach Bern zu fahren. Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag bleibt der Kaiser in Zürich zur Erholung. Freitag mittag 12 Uhr erfolgt die Abfahrt im kaiserlichen Hofzuge nach Bern, wo die Ankunft auf 2 Uhr 30 Min. nachmittags voraesehen ist. Während der Fahrt von Zürich nach Bern findet Frühstückerfolg im Hofzuge statt. Freitag abend 9 Uhr 30 Min. erfolgt die Abfahrt von Bern zur Rückreise nach Konstanz über Zürich und Schaffhausen. Die Ankunft in Konstanz erfolgt Sonntagvormittag 9 Uhr.

### Ausrichtungen ausländiger Arbeiter.

Berlin. Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen der Fabrik für chirurgische Instrumente von Dewitt u. Herz in der Georgenstraße kam es gestern abend zu blutigen

Zusammenstößen, woran sich 200 bis 300 Personen beteiligten. Die Arbeitswilligen wurden in großer Zahl überfallen, beschimpft und blutig geschlagen. Die Polizei verhaftete fünf Beteiligten. Diese wurden heute wegen Landfriedensbruchs, gefährlicher Körperverletzung und Verletzung dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

### Das Zeppelin-Luftschiff „Gaula“ über Braunschweig.

Braunschweig. Das Luftschiff „Gaula“ erschien um 12 Uhr über der Stadt und kreuzte etwa 40 Minuten lang. Die beachtliche Landung auf dem großen Exerzierplatz mußte wegen widriger Bodenwinde aufgegeben werden. Das Luftschiff fuhr in der Richtung nach Hildesheim weiter.

### Vom Kriegsschauplatz.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Suara vom 28. August: Nach der endgültigen Besetzung von Suara und Revalina, welche die Karawanenstraßen beherrschen, wäre die Aufrechterhaltung der Besetzung von Sidi Said nur eine unnütze Kräfteverschwendung gewesen. Die Italiener entschlossen sich daher zur Räumung von Sidi Said, die am 27. d. M. vor sich ging.

### Vertrauen disziplinloser französischer Marinesoldaten.

Paris. Aus Toulon wird dem „Express“ gemeldet, daß infolge der am 13. August an Bord des Panzerkreuzers „Reille“ vorgekommenen Panik 60 Desoffiziere und Unteroffiziere, sowie 100 Matrosen bestraft worden sind.

### Eine Meuterei in Konstantinopel.

Konstantinopel. Heute nacht ist bei den Gendarmen einiger in den Stadtteilen Galata und Rossimaischa garnisonierenden Truppenteile eine Meuterei ausgebrochen. Der Versuch ist jedoch vollkommen gescheitert. Die Bewegung brach kurz nach Mitternacht los. Einzelheiten über die Geschehnisse sind noch nicht bekannt, da die Kommandantur alle näheren Nachrichten verweigert. Es sind ausgedehnte Schusswunden getroffen worden. Infanterie und Kavallerie wurde nach den wichtigsten Punkten der Stadt entsandt. Eine Kavalleriepatrouille bewacht die Ottomankasse. Auch alle anderen Banken werden bewacht. Heute früh herrschte in der ganzen Stadt vollständige Ruhe. Vor dem Kriegsministerium stehen drei Schwadronen Kavallerie. Im Kriegsministerium wurde die Ankunft erteilt, daß sich bei dem Zwischenfall die Truppe der Regierungstruppen erwiesen habe. Die Meuterer sollen vom jungrürkischen Komitee zu ihrer Bandlunadsweise angesetzt worden sein.

### Verbot der Kartoffeleinfuhr nach den Vereinigten Staaten.

Washington. Der Sekretär des Ackerbauamtes hat die Absicht bekanntgegeben, die Einfuhr von Kartoffeln zu verbieten, durch welche die Kartoffelkäule eingeführt würde. Von der Maßnahme würden u. a. Deutschland und Österreich-Ungarn betroffen werden.

### Der Unfall des sibirischen Expresszuges.

Tschiwa. Gestern mittag gegen 1 Uhr entgleiste der sibirische Expresszug etwa 80 Werk westlich von Tschiwa. Prinz Heinrich von Preussen mit Gefolge und die sämtlichen Fahrgäste blieben unverletzt, obwohl alle Wagen bis auf einen aus den Schienen gelaufen und diese zum Teil nicht unerheblich beschädigt worden waren. Die Unfallstätte liegt bei einer scharfen Kurve, die bergab führt und schnell mit dem verhältnismäßig langen Zuge passiert wurde. Von beiden Seiten waren Hilfszüge mit Arbeitern und Material bald zur Stelle. Es wurde mit großer Umsicht und äußerster Anstrengung gearbeitet, so daß nach ungefähr 12 Stunden der Zug nach Tschiwa geführt und hier

sorgfältig untersucht werden konnte. Prinz Heinrich, der sich selbst an den Anordnungen beteiligte, ließ den Arbeitern seinen und der Mitreisenden Dank aussprechen. Die Arbeiter antworteten mit lebhaftem Hurra. Die Reise nach Wladiwostok wurde heute früh 8 Uhr fortgesetzt.

### Der Aufstand in Nicaragua.

Newport. Nach einem Telegramm aus Corinto ist der Kapitän Torhune mit 200 amerikanischen Matrosen und Seefoldaten in das Aufstandsgebiet nach Leon marschiert. Sowohl in Leon wie in Managua herrscht wieder Ruhe.

Washington. In einer beim Staatsdepartement von Nicaragua eingegangenen Depesche, in der um sofortige Hilfe für die in Matagalpa lebenden Amerikaner gebeten wurde, wird die Ermordung des Deutschen Konsuls in Matagalpa bestätigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Schönhauser Allee hat heute in den ersten Morgenstunden der Zigarenhändler Noack seine 23jährige Frau durch Selbsttötung so schwer verletzt, daß sie im Lazarus-Krankenhaus, wohin sie gebracht wurde, mit dem Tode ringt. Die Tat ist aus Eifersucht geschehen.

Frankfurt. Wie die „Frankf. Jta.“ meldet, hat in den letzten fünf Monaten ein Briefsortierer im New Yorker Auslandspostamt gegen 3000 für das Ausland, zum größten Teil für Deutschland bestimmte Briefe unterschlagen und ist verhaftet worden.

Görs. Graf Calice, der ehemalige Postkammersekretär Reich-Ungarns in Konstantinopel, ist gestorben.

## Die Parade in Zeithain.

Die Abfahrt der fürstlichen Gäste von Dresden-Neustadt ging programmäßig bei prachtvollem heiteren Wetter vor sich. Bei dieser Gelegenheit hatte auch die Neustadt ihren Fürtentag. Tüchtige Menschenmengen zogen sich längs der Zufahrtsstraßen vom Königl. Schloss bis zum Neustädter Bahnhof hin. Hier hatten sich die Massen, und die Gendarmen zu Fuß und zu Pferd hatte viel Arbeit, wenigstens die nöthigen Abwehrungsmaßnahmen durchzuführen, allmählich Strenge wurde aber nirgends angewandt. Vom Altstädter Brückenaufgange bis auf den Bahnhofspfad war auf polizeiliche Anweisung verpackt worden, nur vereinzelt Gendarmen sorgten an lebhafteren Straßentrennungen für eine möglichst glatte Abwicklung des Verkehrs. Das Publikum hielt aber freiwillig munterhafte Ordnung, sie hätte wirklich nicht besser sein können, wenn sich vor dem

## Kunst und Wissenschaft.

† **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Schauspielhaus wird Sonntagabend, den 31. August, die Oper „Mignon“ von Ambroise Thomas aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Wilhelm Meister: Herr Soot, Votharto: Herr Jottmann, Faertes: Herr Trebe, Friedrich: Herr Lange (zum 1. Mal), Haruo: Herr Büffel, Mignon: Frä. Freund (zum 1. Mal), Philine: Frä. v. Gatsopol.

† **Fritz Vogelstrom** wird, wie verlautet, seine hiesige künstlerische Tätigkeit am Montag, den 2. September, im Königl. Schauspielhaus als Turiddu („Sizilianische Bauernehe“) und Camio („Wajazzo“) beginnen.

† **Der Erstaufführung von Alfred Kaisers „Stella maris“** am Königl. Schauspielhaus am vergangenen Sonntagabend wohnten eine Reihe auswärtiger Theaterleiter, u. a. Geheimrat Max Richards aus Halle a. S., Direktor Leopold Sachs aus München i. M., Direktor Arthur Kling aus Steint, Intendant Kammerherr Dr. Kurt v. Rugenbecher vom Wiesbadener Hoftheater, bei, die sämtlich das Werk sofort für ihre Bühnen erwarben. Für eine der nächsten Aufführungen hat sich der Direktor der Wiener Hofoper, Hans Gregor, angeboten.

† **Zur Frage der Nachfolge Baron Bergers.** In der Frage des Kurtheaterdirektorats dürfte die Generalintendant vorausichtlich keine rasche Entscheidung treffen, sondern nur ein mehrmonatliches Provisorium, unter Führung Thimig's, eintreten lassen, zumal Baron Berger alle Vorbereitungen für die Saison getroffen hatte.

† **Eine erfolgreiche Oper.** W. v. Waltershausen's Oper „Oberst Haberer“ wird in der kommenden Saison im Wiener Hofopernhaus, im Covent Garden zu London und in Stockholm aufgeführt werden. Außerdem hat der Direktor der Chicagoer Grand Opera Compagnie zu Newport, Dippel, das Aufführungsrecht für die Vereinigten Staaten und Kanada erworben. Dippel plant Tourneen

größten Stills mit dieser Oper und wird den Text zu diesem Zweck auch ins Französische und Italienische übersetzen lassen.

† **Renaufergebundene alte Opern.** Der Schweriner Hofkapellmeister Professor Köhler fand in der großherzoglichen Bibliothek zu Schwerin eine größere Anzahl interessanter und unbekannter Opern des überaus fruchtbaren Hamburger Komponisten und Theaterdirektors Reinhard Krieger (1674 bis 1739), des Vorgängers und zeitweiligen Rivaleu Händels.

† **Aus Briefen Gustav Freytags.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Morgenblätter veröffentlichten Auszüge aus den in diesen Tagen erscheinenden unveröffentlichten Briefen Gustav Freytags über die Krankheit und den Tod Kaiser Friedrich's III. Die Briefe enthalten manche bisher unbekannt Einzelheiten aus der Geschichte des schicksalsschweren Jahres 1888.

† **Die Denkmäler Frankreichs.** Nicht weniger als 20 Jahre hat Henry Jouin daransehen müssen, um eine ausführliche Statistik der Denkmäler in Frankreich aufzustellen. 600 Seiten umfaßt diese Arbeit, in der auch die Erklärungen zu der Anzahl der französischen Denkmäler gegeben werden. In allen Zeiten hat man Krieger am meisten geschätzt, und in dem an Kriegen nicht gerade armen Frankreich hat man ihnen allein 105 Denkmäler errichtet. Dann folgen die Politiker, denen man 77 gesetzt hat. Sie sind nur um ein wenig den Gelehrten voraus, die durch 70 Denkmäler dem Gedächtnis der Nachwelt empfohlen werden. Dann folgen die Schriftsteller mit 58 und die Künstler mit 48 Denkmälern. Wenn man die Zahl der Denkmäler als Maßstab für die nationale Verehrung ansetzen könnte, dann wäre die größte Nationalheldin Frankreichs die Jungfrau von Orleans, die man in 12 Denkmälern verehrt hat. Dann erst folgt Napoleon merkwürdigerweise mit nur neun Denkmälern. Die meisten Werke stammen von David d'Angers, nämlich 21; dann folgt Debucan mit 11. Was nun die Verteilung der Denkmäler in der französischen Republik anbetrifft, so sieht an der

Spitze das Departement de la Côte d'or, das 21 besitzt, zu allererst kommt das Departement de la Vienne, das kein einziges Denkmal sein eigen nennt. Uebrigens ist es höchst bemerkenswert, daß der Aufschwung der Denkmäler erst nach der Revolution eingeleitet hat. Vor der Revolution gab es nämlich — wohlgerneit außerhalb der Mauern von Paris! — nur zwei: ein Denkmal Ludwigs XV. in Reims und eines der Jungfrau von Orleans in Rouen.

## Elisa Asenijeff gegen Egger-Vienz.

Caer-Vienz hat in einem längeren „Orenkünde“ betitelten Aufsatz seinem Standpunkte zu prinzipiellen Fragen Ausdruck gegeben, und zwar in mehr als temperamentsvoller Manier mit recht derben Ausfällen gegen künstlerische Menschen, die auf andere Art, wie er selbst, zu ihren Zielen zu gelangen suchen. Die ebenfalls sehr temperamentvolle Schriftstellerin Elisa Asenijeff, die schon einmal gegen den Künstler und Polemiker in den „Dresdener Nachr.“ die Waffen erhob, sendet uns folgende Ausführungen, die sich gegen die neuen Artikel von Caer-Vienz richten:

Ein Wiener Lokalblatt brachte erneut einen Artikel von Egger-Vienz, in dem er auf die in deutschen Blättern erschienenen Abweisungen seiner Angriffe antwortet. Diesmal ist Hodler allein und die neue deutsche Literatur, insbesondere Stefan George und Nietzsche, in elf Spalten des Renilletons heruntergerissen.

An und für sich möchte man nach dem ersten Egger-Vienz'schen Aufsatz, in dem er Hodler-Klinger-Klimt „behandelt“, nicht weiter auf ihn eingehen, es ist aber eben zu betrachten, wohin kommen wir, wenn solche Ausführungen unabweisbar werden. Ein objektives Urteil, auch wenn es völlig abnehmend ist, wird immer erlaubt sein. Aber was muß es für einen Eindruck auf die Leser machen, wenn sie die schöpferischen Menschen fortwährend beschimpfen und belächeln hören! Wenn aber bedeutende Menschen